



6 INTEGRATION IN OBERÖSTERREICH

Um den Anforderungen einer gelingenden Integration von Zuwanderinnen und Zuwanderern in Oberösterreich gerecht zu werden, wurde 2001 in der Abteilung Soziales beim Amt der Oö. Landesregierung die Integrationsstelle des Landes OÖ eingerichtet.

KAPITEL-INHALT ÜBERBLICK

Integrationsstelle Oberösterreich

	3	- Intensivierter Kontakt mit Migrantinnen und Migranten-Communities	8
• Was bedeutet Integration	4	- Fokus der Integrationsarbeit auf schon länger in Oberösterreich lebende Zugewanderte	9
• Die Schwerpunkte der Oö. Integrationspolitik	4	• <i>Integrationsschwerpunkt Tschetschenische Community</i>	9
- Covid-19 – Auswirkungen	5	• <i>Integrationsschwerpunkt Afghanische Community</i>	9
- Regionale und kommunale Integrationsarbeit	6	• <i>Partizipationsschwerpunkt Türkische Community</i>	10
• <i>Unterstützung von Integration in den Gemeinden</i>	6	• Daten und Fakten zur Zuwanderung in Oberösterreich	11
• <i>Begleitung von Entwicklungsprozessen auf regionaler und kommunaler Ebene</i>	7	- Ausländische Bevölkerung	11
• <i>Förderung von Integrationsmaßnahmen in Oö. Gemeinden</i>	7	- Bevölkerung ausländischer Herkunft bzw. mit Migrationshintergrund	13
• <i>Weiterbildungsangebote für Gemeinden</i>	7	- Einbürgerungen	17
- 12. Integrationskonferenz des Landes Oberösterreich	8	- Vielfalt der Sprachen	18

Integrationsstelle Oberösterreich

In den vergangenen Jahrzehnten sind Menschen aus unterschiedlichen Ländern nach Oberösterreich zugewandert und haben sich hier niedergelassen. Diese gesellschaftliche Vielfalt beeinflusst das Zusammenleben in der Region und stellt uns alle – Zugewanderte und Einheimische – nicht nur vor neue Möglichkeiten, sondern auch vor neue Herausforderungen. Um diese zu meistern, bedarf es einer aktiven Integrationsarbeit auf regionaler und kommunaler Ebene. Seit ihrer Einrichtung 2001 hat sich die Integrationsstelle OÖ auf Basis des 2009 beschlossenen "Integrationsleitbildes des Landes OÖ – Einbeziehen statt Einordnen" als Fachstelle zu einem maßgeblichen Förder-, Wissens- und Kompetenzort entwickelt. 2017 fand eine Evaluierung der Integrationsarbeit in Oberösterreich statt. In weiterer Folge wurde unter der Leitung der Oö. Zukunftsakademie (ZAK) und Einbindung von Fachexpertinnen und Experten sowie relevanten Akteurinnen und Akteuren ein neues Integrationsleitbild des Landes Oberösterreichs „Integration verbindlich gestalten – Zusammenhalt stärken“ erarbeitet, das im Juni 2018 einstimmig von der Oö. Landesregierung beschlossen wurde. Mit seinen strategischen Leitlinien gilt es seither als Basis für die Entwicklung und operative Umsetzung von nachhaltigen wirkungsorientierten Maßnahmen und Aktivitäten zur Förderung des Zusammenlebens und der Integration in Oberösterreich.

In Oberösterreich lebten im Jahr 2020 etwa 293.078 Menschen mit Migrationshintergrund.

Das entspricht 20,0 % der oberösterreichischen Gesamtbevölkerung.

Migrationshintergrund bedeutet, dass Menschen, die in Oberösterreich leben, entweder...

- eine ausländische Staatsbürgerschaft besitzen, oder
- eingebürgert wurden, d. h. die österreichische Staatsbürgerschaft erhalten haben, oder
- in Österreich geboren wurden, aber – aufgrund der ausländischen Staatsangehörigkeit der Eltern – keine österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, oder
- die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen, wobei der Geburtsort der Eltern im Ausland liegt.

Bevölkerung mit Migrationshintergrund nach Bundesländern (Jahresdurchschnitt 2020)					
Bundesland	Bevölkerung in Privathaushalten	Migrationshintergrund			
		zusammen	Zuwanderer der 1. Generation	Zuwanderer der 2. Generation	zusammen in %
		in 1.000			
Österreich	8.766,3	2.137,8	1.578,8	559,0	24,4
Burgenland	291,1	39,1	31,2	7,9	13,4
Kärnten	552,7	80,3	61,2	19,1	14,5
Niederösterreich	1.666,5	273,9	195,0	78,9	16,4
Oberösterreich	1.468,2	293,1	209,6	83,5	20,0
Salzburg	549,0	129,5	95,7	33,7	23,6
Steiermark	1.226,5	187,1	139,2	47,9	15,3
Tirol	745,0	163,7	126,2	37,5	22,0
Vorarlberg	392,9	104,5	76,5	28,0	26,6
Wien	1.874,3	866,6	644,1	222,5	46,2

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung (Durchschnitt aller Wochen eines Jahres). Erstellt am 17.03.2021. Bevölkerung in Privathaushalten. - Zur Definition Migrationshintergrund siehe "Recommendations for the 2020 censuses of population and housing", Seite 136, der United Nations Economic Commission for Europe (UNECE; siehe http://www.unecce.org/fileadmin/DAM/stats/publications/2015/ECECES41_EN.pdf). Von Personen mit Migrationshintergrund wurden beide Elternteile im Ausland geboren, wobei Angehörige der Ersten Generation selbst im Ausland geboren wurden und Personen der Zweiten Generation in Österreich zur Welt gekommen sind. - Hochgerechnete Zahlen aus einer 0,6%-Quartalsstichprobe.

Was bedeutet Integration?

Diskussionen zum Thema Integration sind oftmals sehr emotional geprägt. Zugewanderte wie Einheimische hegen oft Ängste und Bedenken, die gehört und ernst genommen werden müssen, um das Gemeinsame vor das Trennende zu stellen.

Die Integrationsstelle OÖ pflegt eine sachliche Herangehensweise, bei der die Gemeinsamkeiten von Zugewanderten und Einheimischen unter der Berücksichtigung von Unterschieden und daraus ableitbaren unterschiedlichen Bedürfnissen und Bedarfen in den Vordergrund gestellt werden. Integration im Sinne von Inklusion und Gestaltung des Zusammenlebens wird als gegenseitiger Prozess verstanden, der entsprechende Rahmenbedingungen braucht und sowohl von den Zugewanderten als auch von den Einheimischen und der Aufnahmegesellschaft in ihrer Gesamtheit einen Beitrag fordert:

- von den Zugewanderten den Erwerb der Landessprache, die Respektierung der Normen und Traditionen sowie die Einhaltung der österreichischen Gesetze
- von den Einheimischen und länger ansässigen Zugewanderten eine Bereitschaft zur Begegnung, Wertschätzung und Respekt für neue Mitbürgerinnen und Mitbürger
- von der Aufnahmegesellschaft jene rechtlichen, sozialen, ökonomischen und kulturellen Rahmenbedingungen, die für Chancengleichheit und sozialen Aufstieg, unabhängig von der Herkunft und sozio-ökonomischen Hintergründen, notwendig sind

Integration betrifft uns daher alle - in sämtlichen Bereichen der Gesellschaft und des Alltags - und erfordert Zeit und Ausdauer seitens aller Beteiligten.

Die Schwerpunkte der Oö. Integrationspolitik

Oberösterreichs Landesregierung hat im Juni 2018 einstimmig das neue Integrationsleitbild beschlossen – unter dem Titel: „Integration verbindlich gestalten – Zusammenhalt stärken“. Es schließt an das bis dahin geltende Integrationsleitbild „Einbeziehen statt Einordnen“ aus dem Jahr 2009 an.

Oberösterreich nimmt die gesellschaftlichen Herausforderungen wahr und ernst: Mit dem neuem Integrationsleitbild wird der veränderten demographischen Situation und den Erwartungen der Bevölkerung Rechnung getragen.

Es bringt das Ziel und die Aufgabe der Integrationspolitik zum Ausdruck und stellt einen Handlungsrahmen für die zukünftige Integrationspolitik und Integrationsarbeit einschließlich des Förderwesens im Land Oberösterreich dar. Wesentliche Grundlagen und Schlüsselfaktoren für ein gelingendes Zusammenleben sind unter anderem das Bekenntnis zur gemeinsamen Sprache Deutsch, das Bemühen um Selbsterhaltung bzw. die Förderung der Selbsterhaltungsfähigkeit und die Teilhabe am Arbeitsmarkt sowie das Bekenntnis zu unseren christlichen Werten und Traditionen.

Das Integrationsleitbild ist online auch in den Sprachen Albanisch, Arabisch, Bosnisch, Englisch, Französisch, Kroatisch, Paschtu, Persisch, Rumänisch, Russisch, Serbisch und Türkisch auf www.integrationsstelle-ooe.at verfügbar und liegt in limitierter Anzahl auch in deutscher Sprache vor (Anm. Nachdruck nicht vorgesehen) und kann bei der Integrationsstelle Oberösterreich bestellt werden.

Zu den Tätigkeiten der Integrationsstelle Oberösterreich zählen derzeit folgende Schwerpunkte:

1. Covid-19 – Auswirkungen auf das Themenfeld Integration, Migration und Zusammenleben

Wie andere Bereiche auch, ist das Themenfeld Integration, Migration und Zusammenleben seit März 2020 stark von COVID-19 beeinflusst. Laut einer aktuellen OECD-Studie sind Menschen mit Migrationshintergrund besonders von den gesundheitlichen Folgen der Pandemie betroffen. Das liegt einerseits daran, dass sie in der Pandemie häufig an vorderster Front arbeiten und andererseits daran, dass sie häufiger unter Bedingungen leben, die mit höheren Risiken verknüpft sind – etwa beengten Wohnverhältnissen oder Armut. Studien aus mehreren OECD-Ländern zeigen, dass Zugewanderte ein mindestens doppelt so hohes Infektionsrisiko wie im Inland Geborene haben.

Themen wie Arbeitsplatzverlust und die damit einhergehenden Ängste und Folgen spielen bei Migrantinnen und Migranten im Schnitt eine größere Rolle als bei anderen Bevölkerungsgruppen. Bei Kindern und Jugendlichen sind negative Auswirkungen von Homeschooling und andere Einschränkungen im Bildungsbereich besonders spürbar. Eltern können ihre Kinder oft wenig unterstützen, erforderliche Ausstattung, Räumlichkeit etc. fehlen. Ihre Chancen, entsprechend gleichberechtigt in der Gesellschaft teilnehmen zu können, werden sich dadurch weiter verschlechtert haben. Dem gilt es aktiv entgegen zu wirken. Hier werden in erster Linie die zuständigen Regelsysteme (Kindergarten, Schule, etc.) gefordert sein. Die Integrationsstelle OÖ stellt fachliches Wissen zur Verfügung, vernetzt, fördert Zugänge zu migrantischen Communitys, setzt Impulse und fördert ausgewählte Pilotprojekte und Maßnahmen zur Kompensation der negativen Auswirkungen.

Von der Integrationsstelle OÖ wurde bereits zu Beginn der Pandemie im Jahr 2020 und der damit verbundenen Schutzmaßnahmen bzw. Einschränkungen reagiert. Nach einer allgemeinen Erhebung bzw. fachlichen Einschätzung der COVID-19 krisenbedingten Bedarfe der Gemeinden, Migrant/innen-Selbstorganisationen (MSO) und Communitys, NGOs und Trägerinnen und Träger, mit denen im Fachbereich zusammengearbeitet wird, wurden rasch erste Maßnahmen und Unterstützungsangebote erarbeitet und umgesetzt. Auch bei der Förderabwicklung wurden landesintern abgestimmte Anpassungen vorgenommen, die den Trägerinnen und Trägern von Maßnahmen und Projekten die flexible Weiterarbeit und methodische Umstellung in der Krisenzeit ermöglichte.

Bezugnehmend auf den Informationsbedarf zu COVID-19-Maßnahmen und -Regelungen stellt die Integrationsstelle OÖ verstärkt aktuelle, mehrsprachige Informationen (auch in Leichter Lesen) für unterschiedliche Zielgruppen zur Verfügung. Dabei wird auf offizielle Informationen von Bundesministerien, dem Österreichischen Integrationsfonds (ÖIF), des Landes Oberösterreichs, etc. zurückgegriffen, bei Bedarf übersetzt und für die Zielgruppen entsprechend aufbereitet. Die Verbreitung erfolgt über die Homepage und den Newsletter der istOÖ sowie über direkte Kommunikationskanäle, z.B. über Kontakte zu Migrant/innen-Selbstorganisationen oder Schlüsselpersonen der Communitys.

Die istOÖ entwickelte – zum Teil in Abstimmung und Zusammenarbeit mit Partnerinnen und Partnern bzw. Auftragnehmerinnen und Auftragnehmern (z.B. BvO-BeraterInnen vor Ort, ReKI-Regionale Kompetenzzentren für Integration und Diversität) - spezifische, bedarfsorientierte Maßnahmen und Unterstützungsangebote für Gemeinden und Migrant/innen-Selbstorganisationen. So wurden bspw. Weiterbildungsseminare für Gemeinden online angeboten und eine niederschwellige finanzielle Mietkostenhilfe für Vereine zur Verfügung gestellt, die aufgrund von Einnahmehausfällen in einer finanziell prekären Lage waren bzw. sind.

Trägerinnen und Träger von Integrationsangeboten und -aktivitäten, Gemeinden und Institutionen zeigten sich sehr flexibel und schafften es in der Regel gut, binnen kurzer Zeit auf Online-Angebote, telefonische Kontakte und andere Formen des Arbeitens oder der Beratung und Unterstützung umzustellen. Die Integrationsstelle OÖ war diesbezüglich mit den Trägerinnen und Trägern in regelmäßigem Austausch, zeigte Entgegenkommen, wo es die Rahmenbedingungen und Vorgaben erlaubten, und so konnten fast alle Angebote aufrecht erhalten bleiben und Projekte umgesetzt werden. Bei einigen Angeboten, z. B. Kursen, gab es in Zeiten der strengen Lockdowns kurzzeitige Unterbrechungen, die Arbeit konnte jedoch meist rasch und methodisch entsprechend adaptiert wieder aufgenommen werden. Die Akteurinnen und Akteure sowie Trägerinnen und Träger zeigten sich in der Regel sehr kreativ und arbeiteten unter den gegebenen Voraussetzungen und unter Beachtung der Schutzmaßnahmen mit großem Engagement. Veranstaltungen mussten leider überwiegend abgesagt oder verschoben werden.

Im Zuge der COVID-19-Pandemie zeigte sich, dass der Zugang zu bereits vorher schwer erreichbaren Gesellschaftsgruppen nochmals schwieriger wurde und ist, da der für ein erfolgreiches Arbeiten wichtige direkte Kontakt durch die Einschränkungen des physischen Zusammentreffens schwer zu ersetzen ist. In Teilen der Bevölkerung – dies war vor allem im Austausch mit MSO erkennbar – herrschte große Unsicherheit, welche Regelungen aktuell gelten und wie die Maßnahmen z. B. MSO betreffen.

Die Integrationsstelle OÖ war im Jahr 2020 verstärkt als Fach- und Schnittstelle gefragt, z. B. in der Unterstützung der Behörden bzw. Bezirksverwaltungsbehörden (BVB) bei regionaler Kontaktaufnahme mit Vereinen oder Schaffung eines Zugangs zu migrantischen Communitys vor Ort.

2. Regionale und kommunale Integrationsarbeit

Die Integrationsstelle OÖ setzt seit mehreren Jahren einen Schwerpunkt auf die regionale und kommunale Integrationsarbeit. Expertinnen und Experten unterstützen die Gemeinden bei der Einschätzung und Klärung der Situation vor Ort, bei Fragen rund um ein gelingendes Zusammenleben sowie bei der Bewältigung konkreter Herausforderungen. Die erarbeiteten Maßnahmen werden schließlich von den "Partnerinnen und Partnern" lokaler Integrationsarbeit" (Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, Vereinsfunktionärinnen und Vereinsfunktionären, Pädagoginnen und Pädagogen, Zugewanderten (z. B. als Eltern) etc.) selbst umgesetzt. Daraus entstehende Maßnahmen und Projekte werden bei Bedarf fachlich und nach Maßgabe von Ressourcen auch finanziell seitens der Integrationsstelle OÖ unterstützt.

Unterstützung von Integration in den Gemeinden

Themen wie Integration, Diversität und Zusammenleben betreffen jede Gemeinde, wenngleich in unterschiedlicher Form. Gesellschaftliche Vielfalt ist eine Realität. Es geht darum, den sich verändernden sozialen Raum zukunftsorientiert zu gestalten. Für Gemeinden ist es eine Standortfrage, sich einer zunehmenden Vielfalt an Lebensstilen, Interessen, Bedürfnissen sowie sozialen, familiären, ethnischen und kulturellen Hintergründen aktiv zu widmen. Anhand der Höhe des Anteils zugewanderter Menschen allein, können jedoch noch keine Aussagen über einen allfälligen Handlungsbedarf getroffen werden, da diese Kennzahl stets in Verbindung mit weiteren sozialräumlichen Indikatoren betrachtet werden muss. Kommunale Integrationsarbeit ist deshalb von Bedeutung, weil erfolgreiche Integration vor Ort der Schlüssel zu einer funktionierenden Gesellschaft und einem gelingendem Zusammenleben ist. Nirgendwo sonst wird Integration spürbarer als im täglichen Miteinander der Menschen vor Ort.

Begleitung von Entwicklungsprozessen auf regionaler und kommunaler Ebene

Ein Schwerpunkt der regionalen und kommunalen Integrationsarbeit der Integrationsstelle Oberösterreich ist die Begleitung von Entwicklungsprozessen auf regionaler und kommunaler Ebene. Das bedeutet, dass die Unterstützungsangebote im Bereich der Integrationsarbeit an die jeweiligen Gegebenheiten bzw. Ausgangssituationen vor Ort angepasst werden müssen und in weiterer Folge die Grundlage des Handelns bilden. Der Fokus liegt dabei darauf, sich auf politischer Ebene mit dem Thema auseinanderzusetzen und bedarfsorientierte Angebote zu entwickeln bzw. auf dafür passende, bestehende Angebote zurückzugreifen. Es zeigt sich auch, wie wichtig die Etablierung von nachhaltigen Strukturen auf der Ebene der Politik und der Verwaltung sowie der Blick auf Integration als Querschnittsmaterie und folglich eine vernetzte und koordinierte Vorgehensweise sind. Gerade in größeren oder städtisch geprägten Gemeinden ist in dieser Hinsicht das Bewusstsein im Steigen.

Um eine nachhaltige Sicherstellung der Integrationsarbeit zu gewährleisten, lässt sich in der Praxis feststellen, dass auf politischer Ebene eine fraktionsübergreifende Herangehensweise sowie die Bereitstellung von Ressourcen aus der Gemeindeverwaltung notwendig sind.

Die für die Entwicklungsprozesse notwendige fachlich-inhaltliche Expertise und die Kompetenz zur Moderation und Strukturierung werden unterstützend für die Gemeinden von der Integrationsstelle Oberösterreich und von den von dieser beauftragten Kompetenzzentren für Integration und Diversität (ReKI) zur Verfügung gestellt.

Förderung von Integrationsmaßnahmen in Oö. Gemeinden

Gemeinden setzen sich zunehmend mit den Themen Migration und Integration auseinander. Viele Gemeinden erkennen ihre Verantwortung und äußern grundsätzliches Interesse bzw. den Wunsch, integrationsfördernde Maßnahmen zu setzen bzw. wurden in diesem Bereich bereits einige Integrationsmaßnahmen gesetzt und somit ein respektvolles und gleichberechtigtes Zusammenleben in der Gemeinde gefördert.

Da die Mitglieder unserer Gesellschaft mit unterschiedlichen Interessen, Fähigkeiten und „Hintergründen“ ausgestattet sind, ergibt sich eine gesellschaftliche Vielfalt, die derart zu gestalten ist, dass ein gelingendes Zusammenleben gut möglich bleibt und nachhaltige Integration gelingen kann. Darüber hinaus ist es wichtig, bedarfsorientierte Angebote zu schaffen, damit der Zugang zu den Regelsystemen für alle Bürgerinnen und Bürger gesichert ist und die gesamtgesellschaftliche Teilhabe aller gefördert wird.

Die Integrationsstelle OÖ fokussierte in den letzten Jahren das Thema der regionalen bzw. kommunalen Integrationsarbeit in Oberösterreich, da die Gemeinde selbst die Lebenswelt der Menschen ist. Daher soll für die Gemeinden eine entsprechende Unterstützungs- und Angebotsstruktur geschaffen werden, die alle oberösterreichischen Gemeinden in Anspruch nehmen können.

Weiterbildungsangebote für Gemeinden

Um Integrationsarbeit in den Gemeinden leisten zu können, braucht es neben Engagement des oder der Einzelnen auch unterschiedliche, auf das Aufgabengebiet abgestimmte, Kompetenzen und Fertigkeiten.

Aus diesem Grund wurde das seit 2019 bestehende Weiterbildungsangebot für Gemeindebedienstete und Gemeindepolitikerinnen und Gemeindepolitiker erneut angeboten. Die Seminare haben einerseits Themenbereiche rund um Integration, Vielfalt und Zusammenleben und andererseits auch Themen wie Öffentlichkeitsarbeit und Administration zum Inhalt. Mit den Bildungsangeboten soll den Teilnehmenden das nötige Handwerkszeug geben werden, um in weiterer Folge nachhaltige Integrationsarbeit in der Kommune leisten zu können.

Folgende Seminare wurden 2020 angeboten:

- Öffentlichkeitsarbeit für Gemeinden – Erfolgreiche PR für Gemeinden
- Interkulturelle Kompetenz
- Besprechungen effizient nutzen
- Projektmanagement leicht und verständlich
- Verständlich, klar und überzeugend kommunizieren
- Prozesse attraktiv gestalten

Erstmals bestand auch die Möglichkeit, die Seminare im Rahmen von Rufseminaren speziell auf die Bedürfnisse der Gemeinden oder Regionen abzustimmen und zu planen.

Aufgrund den COVID-19 bedingten Maßnahmen konnten leider nicht alle Seminare stattfinden. Die durchgeführten Seminare erfolgten unter Einhaltung der jeweils geltenden Bestimmungen und Maßnahmen.

Zusätzlich wurde verstärkt auf Online-Angebote gesetzt und kurzfristig Webinare zum Thema „Öffentlichkeitsarbeit für Gemeinden“ organisiert.

Das Angebot soll im Jahr 2021 weiterentwickelt und fortgeführt werden.

Weitere Informationen: www.integrationsstelle-ooe.at/Weiterbildungsangebote-fuer-Gemeinden_DEU_HTML.htm

3. 12. Integrationskonferenz des Landes Oberösterreich

Die alljährlich stattfindende Integrationskonferenz des Landes OÖ dient unter anderem der breiten Diskussion, dem Austausch und dem gemeinsamen Bearbeiten zukunftsorientierter und gesellschaftspolitisch relevanter Themen in der Migrations- und Integrationspolitik sowie der Gestaltung des Zusammenlebens. Sie ist eine Fachkonferenz und richtet sich an Vertreterinnen und Vertreter der Politik, Verwaltung, Interessensvertretungen, NGOs und migrantische Vereine sowie Expertinnen und Experten, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie Interessierte. Die für Mai 2020 geplante Integrationskonferenz mit dem Schwerpunkt auf Bildung und Jugend sollte im Mai stattfinden, musste aufgrund von COVID-19 im Frühjahr abgesagt werden.

4. Intensivierter Kontakt mit Migrantinnen und Migranten-Communities

Der direkte Kontakt mit Zugewanderten und der Zugang zu diesen ist aus Sicht der Integrationsstelle OÖ wesentlich für eine erfolgreiche Integrationsarbeit. Eine Möglichkeit des Zugangs ist jene über migrantische Selbstorganisationen (MSO), die hinsichtlich System- und Sozialintegration von Zugewanderten wichtige Partnerinnen und Partner sind. Daher wird seit 2009 aktiv Kontakt zu möglichst vielen relevanten MSO gehalten sowie der Austausch und die Vernetzung untereinander und mit Organisationen der Regelsysteme (Bildung, Gesundheit, etc.) gefördert. Dabei wird auf veränderte Bedarfe und unterschiedliche Entwicklungen reagiert. Die Zusammenarbeit mit MSO basiert auf individueller fachlicher und vernetzender Unterstützung durch die Integrationsstelle OÖ und auf Wissens- und Informationsaustausch in Form von Workshops und Veranstaltungen, die zum Teil in Zusammenarbeit mit externen Partnerinnen und Partnern geplant und umgesetzt werden.

Inhaltlich setzte die Integrationsstelle OÖ 2020 einen Schwerpunkt auf Informationsweitergabe und Wissensvermittlung im Bereich von COVID-19 und die diesbezüglichen Maßnahmen. Insgesamt stand die Integrationsstelle OÖ 2020 mit 38 MSO bzw. Vereinen aus 11 Ländern bzw. Kontinenten aktiv und regelmäßig in Kontakt.

Aktiv von der istOÖ begleitete MSO:

Herkunftsland	Anzahl MSOs	Herkunftsland	Anzahl MSOs	Herkunftsland	Anzahl MSOs
Afghanistan	2	Serbien	8	Russland	1
Afrika	5	BKS	-	Syrien	2
Albanien	5	Mazedonien	-	Tschetschenien	2
Bosnien	7	Polen	2	Türkei	6
Kroatien	4	Rumänien	1	Gesamt	45

* Bosnien/Kroatien/Serbien

5. Fokus der Integrationsarbeit auf schon länger in Oberösterreich lebende Zugewanderte

Die von der Integrationsstelle OÖ auf Basis des Integrationsleitbildes des Landes Oberösterreich entwickelten Konzepte und geförderten Maßnahmen sind bedarfsorientiert und richten sich in der Regel an alle in Oberösterreich lebenden Migrantinnen und Migranten, unabhängig von deren ethnischer Herkunft. In den letzten Jahren, beginnend im Jahr 2018 mit der vom damaligen LR Rudolf Anschober initiierten Integrationsoffensive II zur Integrationsförderung von Menschen tschetschenischer Herkunft, wurden bisher drei Schwerpunkte für konkrete Communitys umgesetzt, auf die im Folgenden eingegangen wird.

5.1 Integrationsschwerpunkt Tschetschenische Community

Das Jahr 2020 stand in Bezug auf den im Jahr 2018 begonnenen Integrationsschwerpunkt „Tschetschenische Community“ ganz im Zeichen der Fortführung bzw. dem Abschließen der Projekte und Maßnahmen. Der Großteil der Trägerinnen und Träger hatte die Aktivitäten vor Beginn der Pandemie bereits abgeschlossen, einige wenige hatten noch Veranstaltungen, Workshops, Vorträge bzw. Kurse geplant, die jedoch aufgrund der COVID-19-Krise und der damit einhergehenden Maßnahmen nicht oder nur stark eingeschränkt stattfinden konnten.

Aufgrund der COVID-19-bedingten Schutzmaßnahmen wurden auch die geplanten Aktivitäten der neu gegründeten tschetschenischen Vereine (AERSU, Frauennetzwerk, WayNakh), zu denen die Integrationsstelle OÖ im Zuge der Konzepterstellung und Umsetzung des Integrationsschwerpunktes einen guten Zugang fand - größtenteils abgesagt bzw. verschoben.

Nachdem die Berichte der abgeschlossenen Projekte der Integrationsstelle OÖ vorlagen, konnte mit der gesamthaften Evaluierung des Schwerpunktes im Herbst 2020 begonnen werden. Die Ergebnisse, Erfahrungen und Lessons-learned sollen eine Grundlage für die Weiterarbeit in Bezug auf in Oberösterreich lebende Menschen mit tschetschenischen Wurzeln sein.

An die Integrationsstelle OÖ werden von verschiedenen Seiten immer wieder Bedarfe, Maßnahmen- und Projektvorschläge betreffend die Zielgruppe herangetragen. Diese gilt es nach Vorliegen der Evaluierungsergebnisse im Zusammenhang mit bestehenden Maßnahmen und deren Adaptierungsmöglichkeiten zu prüfen.

Aus derzeitiger Sicht scheint es sinnvoll zu sein, Verknüpfungen mit anderen herkunftsspezifischen Integrationsschwerpunkten zu schaffen und auf die Weiterentwicklung - mit Blick auf die tschetschenische Community - von bestehenden geförderten Angeboten im Integrationsbereich sowie der Regelsysteme (Bildung, Jugend, Arbeitsmarkt, Frauen, etc.) zu setzen.

5.2 Integrationsschwerpunkt Afghanische Community

Der 2019 gestartete Integrationsschwerpunkt beinhaltet eine kontinuierliche Unterstützung und Förderung partizipativer Teilhabechancen der in Oberösterreich lebenden Afghaninnen und Afghanen. Dieses Ziel soll nachhaltig durch vielfältige Maßnahmen und Empfehlungen erreicht werden. Der Fokus liegt auf die Bereiche Partizipation, Empowerment und Förderung.

Das Konzept beinhaltet 8 Themenfelder, die im Rahmen einer intensiven Auseinandersetzung mit der Community erarbeitet und aufbereitet wurden:

1. Frauen und Männer
2. Kinder, Jugendliche und Familien
3. Sprache und Bildung
4. Arbeit
5. Freizeit und Sport

- 6. Wohnen
- 7. Kriminalität und Suchtprävention
- 8. Grundversorgung

Oberösterreichische Trägerorganisationen (Bildungseinrichtungen, NGOs, Vereine, usw.) waren aufgerufen, Projekte zu einem oder mehreren Themenfeldern einzureichen. Insgesamt wurden 55 Projekte in den acht Themenfeldern eingereicht, davon wurden 20 Projekte zur Umsetzung ausgewählt.

Im Rahmen der Projekte beschäftigten sich unterschiedliche NGOs intensiv mit der Afghanischen Community und es wurden teilweise sehr innovative und nachhaltige Projekte entwickelt. Beispielhaft können die Projekte „Get.Up“ von pro mente Oberösterreich, „Khosh Amadid“ von SOS-Menschenrechte, „Bosniaken als Integrationslotsen für Afghan/innen“ von Caritas und dem Verein der Bosniaken, „Selbstläufer“ von JAA-PO in Kooperation mit der Diözese Linz genannt werden.

Das Jahr 2020 stand im Zeichen der Umsetzung der eingereichten Projekte und Maßnahmen.

Auch bei diesem herkunftsspezifischen Schwerpunkt ist es aus fachlicher Sicht sinnvoll, die Erfahrungen und Ergebnisse in bestehende geförderte Angebote im Integrationsbereich sowie in die Arbeit und die Angebote der Regelsysteme (Bildung, Jugend, Arbeitsmarkt, Frauen, etc.) einfließen zu lassen. Die Integrationsstelle OÖ kann hier Zugänge schaffen, Impulse setzen und Netzwerke nützen. Daher ist für 2021 eine gesamthafte Evaluierung geplant.

5.3 Partizipationsschwerpunkt Türkische Community

Dieser Partizipationsschwerpunkt ist der dritte herkunftsspezifische Schwerpunkt der istOÖ. Die istOÖ hat im Rahmen dieses Schwerpunktes im Jahr 2020 eine umfassende Analyse der Situation der in Oberösterreich lebenden Menschen mit türkischen Wurzeln durchgeführt. Diese umfasst statistische Daten, Expert/innengespräche mit Vertreterinnen und Vertretern der Regelsysteme und Personen mit türkischen Wurzeln sowie themenbezogene Fokusgruppen. Mit dem Ziel, nachhaltige und langfristige Maßnahmen zu erarbeiten, erfolgt basierend auf den Ergebnissen der Analyse die Konzeptionierung des Schwerpunktes. Dabei gibt es einerseits eine inhaltliche Fokussierung auf gesellschaftliche Bereiche, in denen mehr Bedarf an verstärkten Maßnahmen und Angeboten gesehen wird. Andererseits erfolgt auch eine Definition der primären Zielgruppe(n), nachdem es sich um eine heterogene Bevölkerungsgruppe mit unterschiedlichen Bedürfnissen handelt. Im Partizipationsschwerpunkt fließt daher auch mit ein, dass Migrant/innen erster Generation andere Voraussetzungen, Bedürfnisse, Herausforderungen, etc. als die nachfolgenden Generationen haben.

Wie auch bei den bisherigen herkunftsbezogenen Schwerpunkten des Integrationsressorts wird der Fokus darauf gelegt, zielgruppenspezifische und an den Bedarfen orientierte, niederschwellige Angebote zu schaffen und zu unterstützen. Die Bereiche sind dabei querschnittsübergreifend, umfassen aber vor allem die Bereiche Bildung, Aus- und Weiterbildung, verbesserter Zugang zu Regelsystemen und speziell den Arbeitsmarkt sowie Maßnahmen für verstärkte Partizipation und Empowerment von Frauen. Auch die Verbesserung von Partizipationsmöglichkeiten für Jugendliche, im städtischen sowie im ländlichen Raum, ist im Fokus des Schwerpunktes.

Bei der Erarbeitung wurden diverse Expertinnen und Experten, Multiplikatorinnen und Multiplikatoren sowie Projekterfahrene mit einbezogen. Trotz der herausfordernden Rahmenbedingungen im Jahr 2020 wurde mit einer schrittweisen Umsetzung von Projekten und Maßnahmen begonnen, die im Jahr 2021 fortgesetzt werden soll. Anders als bei den vorangegangenen herkunftsbezogenen Schwerpunkten für Menschen aus Tschetschenien und Afghanistan ist beim Schwerpunkt für Menschen aus der Türkei kein Projektauftrag geplant. Es wird verstärkt auf bereits bestehende bzw. vom Integrationsressort geförderte Maßnahmen und Projekte gesetzt, die mit Fokus auf türkisch-stämmige Menschen erweitert bzw. adaptiert werden sollen.

Nähere Informationen zu den Tätigkeiten der Integrationsstelle OÖ sowie zu Themen im Bereich Integration und Diversität sowie Gestalten des Zusammenlebens finden Sie unter:

www.integrationsstelle-ooe.at

Die Informationsprodukte der Integrationsstelle OÖ sind erhältlich bei:

Amt der Oö. Landesregierung
 Direktion Gesellschaft, Soziales und Gesundheit
 Abteilung Soziales – Integrationsstelle OÖ
 Bahnhofplatz 1
 A - 4021 Linz
 Telefon (+43 732) 77 20-152 21
 E-Mail so.post@ooe.gv.at

Daten und Fakten zur Zuwanderung in Oberösterreich

Ausländische Bevölkerung

Tabelle 2 (Daten von Statistik Austria) gibt einen Überblick über den Anteil der ausländischen Bevölkerung in Oberösterreich an der oberösterreichischen Wohnbevölkerung. Mit ausländischer Bevölkerung („Ausländer“) werden im juristischen Sinn all jene Personen bezeichnet, die nicht die österreichische Staatsbürgerschaft besitzen.

Wie aus der Tabelle ersichtlich, nimmt der Anteil der Zuwandererinnen und Zuwanderer aus den EU-Staaten, dem EWR und der Schweiz in den letzten Jahren stetig zu, wobei vor allem deutsche Staatsbürgerinnen und Staatsbürger nach Oberösterreich zuwandern, sodass diese mittlerweile die größte Gruppe an Einwanderinnen und Einwanderern bilden. Den zweitgrößten Anteil an der ausländischen Bevölkerung in Oberösterreich stellen rumänische Bürgerinnen und Bürger. Am drittgrößten ist der Anteil von Menschen aus Bosnien und Herzegowina.

Bevölkerung zu Jahresbeginn seit 2014 nach zusammengefasster Staatsangehörigkeit – Oberösterreich								
Staatsangehörigkeit	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Insgesamt	1.425.422	1.437.251	1.453.948	1.465.045	1.473.576	1.482.095	1.490.279	1.495.608
Österreich	1.291.538	1.291.635	1.291.185	1.292.373	1.292.466	1.293.039	1.293.107	1.291.667
Nicht-Österreich	133.884	145.616	162.763	172.672	181.110	189.056	197.172	203.941
EU- und EFTA-Staaten (inkl. Vereinigtes Königreich)	61.620	69.141	75.772	81.732	88.060	94.944	101.342	107.318
EU-Staaten (26)	60.334	67.824	74.404	80.326	86.624	93.482	99.851	105.784
EU-Staaten vor 2004 (13)	25.263	26.111	26.976	27.902	28.985	30.245	31.574	33.175
Belgien	146	167	167	169	184	191	195	205
Dänemark	75	73	77	90	88	92	82	93
Deutschland	21.250	21.763	22.257	22.808	23.571	24.364	25.279	26.428
Finnland	106	106	115	124	116	121	132	143
Frankreich	411	439	425	457	482	508	554	584

Bevölkerung zu Jahresbeginn seit 2014 nach zusammengefasster Staatsangehörigkeit - Oberösterreich								
Staatsangehörigkeit	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Griechenland	423	440	497	517	546	583	634	707
Irland	84	96	103	125	140	164	175	185
Italien	1.111	1.280	1.483	1.700	1.860	2.133	2.338	2.554
Luxemburg	37	36	41	38	40	42	41	47
Niederlande	589	578	604	637	653	668	690	712
Portugal	378	421	423	447	459	479	501	508
Schweden	216	207	223	220	239	260	263	275
Spanien	437	505	561	570	607	640	690	734
EU-Beitrittsstaaten ab 2004 (13)	35.071	41.713	47.428	52.424	57.639	63.237	68.277	72.609
Bulgarien	1.122	1.452	1.745	1.991	2.191	2.436	2.710	2.886
Estland	23	28	35	32	33	33	34	36
Kroatien	9.885	10.756	11.557	12.268	13.013	13.799	14.612	15.790
Lettland	88	101	109	111	118	136	134	139
Litauen	76	98	99	125	127	133	129	135
Malta	4	4	4	4	4	4	7	5
Polen	3.194	3.599	3.843	4.000	4.215	4.317	4.425	4.501
Rumänien	9.449	11.929	13.898	15.634	17.764	20.253	22.565	24.320
Slowakei	2.427	2.828	3.173	3.588	3.898	4.200	4.441	4.633
Slowenien	1.136	1.514	1.871	2.155	2.426	2.668	2.852	2.958
Tschechien	1.959	2.133	2.259	2.331	2.404	2.512	2.609	2.680
Ungarn	5.701	7.261	8.826	10.174	11.433	12.735	13.747	14.512
Zypern	7	10	9	11	13	11	12	14
EFTA-Staaten, assoz. Kleinstaaten, Vereinigtes Königreich	1.286	1.317	1.368	1.406	1.436	1.462	1.491	1.534
Drittstaatsangehörige	72.264	76.475	86.991	90.940	93.050	94.112	95.830	96.623
Europa (inkl. Türkei)	57.534	59.126	60.484	61.535	62.763	63.663	64.918	65.536
Albanien	224	249	276	268	303	350	338	361
Belarus	229	240	239	252	255	241	249	248
Bosnien und Herzegowina	19.620	20.104	20.404	20.680	21.090	21.418	21.877	22.093
Kosovo	5.132	5.654	6.009	6.288	6.549	6.785	6.958	7.055
Moldau - Republik	105	113	120	120	121	111	122	132
Montenegro	161	171	175	182	193	199	212	216
Nordmazedonien	3.681	3.928	4.122	4.281	4.506	4.623	4.849	4.987
Russische Föderation	3.523	3.485	3.512	3.539	3.506	3.428	3.399	3.343

Bevölkerung zu Jahresbeginn seit 2014 nach zusammengefasster Staatsangehörigkeit - Oberösterreich								
Staatsangehörigkeit	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
Serbien-Montenegro (bis 2006)	-	-	-	-	-	-	-	-
Serbien (2007-2008, inkl. Kosovo)	9.663	9.666	9.767	9.856	10.001	10.174	10.409	10.463
Serbien	14.352	14.583	14.798	14.985	15.191	15.246	15.374	15.457
Türkei	844	933	1.062	1.084	1.048	1.088	1.131	1.181
Ukraine	14.191	14.352	14.583	14.798	14.985	15.191	15.246	15.374
Afrika	2.801	3.225	3.542	4.016	3.959	3.996	4.095	4.170
Amerika	1.994	2.113	2.130	2.178	2.287	2.406	2.504	2.551
Nordamerika	657	704	667	684	708	744	785	790
Mittel- und Südamerika	1.337	1.409	1.463	1.494	1.579	1.662	1.719	1.761
Antigua und Barbuda	-	-	-	-	1	1	1	1
Asien	9.246	11.172	19.748	22.070	22.826	22.815	23.088	23.084
Ozeanien	123	131	136	155	142	135	146	161
Staatenlos/Unbekannt/Ungeklärt	566	708	951	986	1.073	1.097	1.079	1.121

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes. Erstellt am 27.05.2021.

Bevölkerung ausländischer Herkunft bzw. mit Migrationshintergrund

Der Begriff "Ausländerin und Ausländer" bzw. "ausländischer Bevölkerungsanteil" ist in vielen Fällen unzureichend, um die komplexe Realität von Zuwanderung zu beschreiben. Aus diesem Grund werden in der Wissenschaft und in der Politik zunehmend die Begriffe "Migrationshintergrund" oder "ausländische Herkunft" verwendet, die über die rechtliche Definition von "Ausländer/in" als "nicht-österreichische/r Staatsbürger/in" hinausgehen:

Personen "mit Migrationshintergrund" sind gemäß der Definition von Statistik Austria all jene, die eine nicht-österreichische Staatsbürgerschaft besitzen und/oder im Ausland geboren sind. Die Rede ist somit auch von Kindern und Jugendlichen der sogenannten "Zweiten Generation", die jene Migranten/innen erfasst, die entweder in Österreich geboren sind, aber aufgrund der nicht-österreichischen Staatsangehörigkeit der Eltern keine österreichische Staatsbürgerschaft besitzen oder die österreichische Staatsbürgerschaft zwar besitzen, deren Eltern jedoch im Ausland geboren sind. Der Anteil der Bevölkerung mit Migrationshintergrund ist zurzeit nur auf Bundes- und Bundesländerebene erfassbar (siehe Tabelle 1).

Die Definition "ausländische Herkunft" umfasst gemäß Statistik Austria alle ausländischen Staatsbürger/innen sowie alle Österreicher/innen, die im Ausland geboren wurden und die österreichische Staatsbürgerschaft im Laufe ihres Lebens erhalten haben.

Bevölkerung am 1.1.2021 nach zusammengefasster Staatsangehörigkeit und Bundesland										
Staatsangehörigkeit	Österreich	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
Insgesamt	8.932.664	296.010	562.089	1.690.879	1.495.608	560.710	1.247.077	760.105	399.237	1.920.949
Österreich	7.401.592	267.506	498.600	1.511.250	1.291.667	458.772	1.099.259	632.891	325.133	1.316.514
Nicht-Österreich	1.531.072	28.504	63.489	179.629	203.941	101.938	147.818	127.214	74.104	604.435
EU- und EFTA-Staaten (inkl. Vereinigtes Königreich)	815.216	21.617	41.240	103.218	107.318	55.100	89.827	84.177	40.073	272.646
EU-Staaten (26)	793.687	21.169	39.943	100.927	105.784	53.387	87.926	81.355	37.602	265.594
EU-Staaten vor 2004 (13)	282.264	4.122	16.969	26.167	31.574	25.537	22.775	50.976	22.374	81.770
Belgien	2.715	28	178	263	205	223	209	477	125	1.007
Dänemark	1.269	14	30	162	93	147	77	162	51	533
Deutschland	208.732	3.576	12.407	20.501	26.428	20.403	16.783	38.134	18.613	51.887
Finnland	1.680	22	68	223	143	161	151	179	72	661
Frankreich	9.313	88	255	843	584	470	677	740	416	5.240
Griechenland	7.724	59	255	894	707	634	744	620	439	3.372
Irland	1.976	27	67	200	185	132	144	233	59	929
Italien	34.266	237	3.006	1.809	2.554	2.014	2.513	8.024	2.000	12.109
Luxemburg	1.281	6	10	66	47	53	61	304	18	716
Niederlande	10.059	136	1.077	1.014	712	1.321	846	2.303	538	2.112
Portugal	4.172	41	90	333	508	259	327	677	212	1.725
Schweden	3.201	47	124	391	275	304	293	334	69	1.364
Spanien	8.321	42	229	606	734	564	793	880	528	3.945
EU-Beitrittsstaaten ab 2004 (13)	498.978	16.846	22.147	73.622	72.609	26.702	64.308	28.288	14.462	179.994
Bulgarien	34.241	299	584	2.690	2.886	1.826	1.605	2.514	1.327	20.510
Estland	611	4	38	48	36	44	30	54	19	338
Kroatien	89.007	1.198	6.422	7.395	15.790	7.002	17.548	6.146	3.055	24.451
Lettland	1.823	30	58	189	139	147	263	181	96	720
Litauen	1.744	25	80	173	135	133	101	142	110	845
Malta	142	1	2	18	5	4	10	16	9	77
Polen	65.604	652	649	8.990	4.501	1.370	2.108	1.975	1.184	44.175
Rumänien	131.824	3.268	4.506	24.064	24.320	5.858	22.771	5.373	3.288	38.376
Slowakei	45.362	4.084	687	11.512	4.633	1.590	2.425	2.548	1.250	16.633
Slowenien	22.280	195	5.720	1.067	2.958	1.055	6.507	849	748	3.181
Tschechien	14.639	209	319	3.724	2.680	859	718	1.167	428	4.535
Ungarn	91.395	6.878	3.076	13.720	14.512	6.794	10.209	7.311	2.939	25.956
Zypern	306	3	6	32	14	20	13	12	9	197

Bevölkerung am 1.1.2021 nach zusammengefasster Staatsangehörigkeit und Bundesland										
Staatsangehörigkeit	Österreich	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
EFTA-Staaten, assoz. Kleinstaaten, Vereinigtes Königreich	21.529	448	1.297	2.291	1.534	1.713	1.901	2.822	2.471	7.052
Drittstaatsangehörige	715.856	6.887	22.249	76.411	96.623	46.838	57.991	43.037	34.031	331.789
Europa (inkl. Türkei)	440.495	3.995	13.369	53.756	65.536	30.999	33.690	25.830	23.430	189.890
Albanien	3.038	45	121	350	361	107	382	87	52	1.533
Belarus	1.803	24	96	237	248	89	136	105	47	821
Bosnien und Herzegowina	96.990	935	7.749	10.971	22.093	11.429	12.161	6.181	3.684	21.787
Kosovo	26.339	386	926	4.300	7.055	2.036	3.777	607	547	6.705
Moldau - Republik	1.462	47	50	232	132	60	169	41	36	695
Montenegro	1.490	10	46	117	216	48	86	70	85	812
Nordmazedonien	24.565	170	399	5.228	4.987	1.313	1.130	248	419	10.671
Russische Föderation	33.340	331	1.067	3.433	3.343	1.495	3.814	1.385	1.799	16.673
Serbien	121.990	956	1.616	11.684	10.463	7.561	3.240	5.223	3.630	77.617
Türkei	117.580	937	919	15.909	15.457	6.444	7.891	11.434	12.862	45.727
Ukraine	11.898	154	380	1.295	1.181	417	904	449	269	6.849
Afrika	36.278	302	991	2.202	4.170	2.194	3.711	2.890	1.415	18.403
Amerika	23.852	282	897	2.400	2.551	1.712	2.276	1.627	1.135	10.972
Nordamerika	10.496	132	399	1.131	790	880	794	677	276	5.417
Mittel- und Südamerika	13.356	150	498	1.269	1.761	832	1.482	950	859	5.555
Asien	195.601	2.213	6.649	17.002	23.084	11.519	17.400	11.478	7.538	98.718
Ozeanien	1.638	17	60	169	161	156	117	188	55	715
Staatenlos/ Unbekannt/Ungeklärt	17.992	78	283	882	1.121	258	797	1.024	458	13.091

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes. Erstellt am 27.05.2021.

Bevölkerung am 1.1.2021 nach zusammengefassten Geburtsland und Bundesland

Geburtsland	Österreich	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
Insgesamt	8.932.664	296.010	562.089	1.690.879	1.495.608	560.710	1.247.077	760.105	399.237	1.920.949
Österreich	7.135.091	260.605	487.940	1.467.476	1.253.751	449.301	1.079.571	614.290	313.191	1.208.966
Nicht-Österreich	1.797.573	35.405	74.149	223.403	241.857	111.409	167.506	145.815	86.046	711.983
EU- und EFTA-Staaten (inkl. Vereinigtes Königreich)	848.737	24.600	42.141	116.890	111.349	55.895	91.572	87.872	43.468	274.950
EU-Staaten (26)	818.379	23.952	40.118	113.466	108.972	53.626	88.371	84.157	39.672	266.045
EU-Staaten vor 2004 (13)	331.042	5.097	21.123	32.479	42.064	30.342	29.131	59.013	25.691	86.102
Belgien	3.134	43	198	362	219	260	261	514	148	1.129
Dänemark	1.422	16	55	198	119	163	100	189	54	528
Deutschland	244.947	4.202	15.566	24.986	34.863	23.949	21.667	42.801	20.820	56.093
Finnland	1.744	23	77	243	151	151	149	178	75	697
Frankreich	9.639	113	317	984	692	539	755	804	490	4.945
Griechenland	7.325	60	219	888	679	531	823	549	355	3.221
Irland	1.425	19	60	170	131	98	123	168	47	609
Italien	35.927	293	3.040	2.075	2.861	2.215	2.870	9.552	2.402	10.619
Luxemburg	1.318	7	17	87	62	55	64	286	26	714
Niederlande	9.664	122	1.080	1.022	671	1.279	798	2.303	538	1.851
Portugal	3.105	40	81	259	389	196	281	532	171	1.156
Schweden	3.101	65	134	415	270	315	308	337	82	1.175
Spanien	8.291	94	279	790	957	591	932	800	483	3.365
EU-Beitrittsstaaten ab 2004 (13)	487.337	18.855	18.995	80.987	66.908	23.284	59.240	25.144	13.981	179.943
Bulgarien	32.188	361	504	2.953	2.486	1.522	1.703	2.389	1.146	19.124
Estland	602	6	34	61	39	41	36	55	24	306
Kroatien	50.625	1.041	2.906	4.653	7.718	3.231	10.338	3.248	2.299	15.191
Lettland	1.846	34	65	203	143	145	265	197	95	699
Litauen	1.640	24	84	181	134	127	117	135	91	747
Malta	138	1	4	19	6	7	15	16	12	58
Polen	76.641	996	1.056	11.353	5.632	1.824	2.799	2.413	1.425	49.143
Rumänien	134.206	4.134	4.387	26.091	25.355	5.946	22.185	5.310	3.276	37.522
Slowakei	44.858	3.904	706	11.476	4.564	1.536	2.328	2.334	1.171	16.839
Slowenien	24.809	311	5.614	1.540	2.313	1.049	8.245	941	1.150	3.646
Tschechische Republik	35.495	599	866	9.062	6.172	1.876	1.706	1.722	697	12.795
Ungarn	83.914	7.432	2.762	13.330	12.319	5.964	9.477	6.369	2.589	23.672

Bevölkerung am 1.1.2021 nach zusammengefassten Geburtsland und Bundesland										
Geburtsland	Österreich	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
Zypern	375	12	7	65	27	16	26	15	6	201
EFTA-Staaten, assoz. Kleinstaaten ¹ , Vereinigtes Königreich	30.358	648	2.023	3.424	2.377	2.269	3.201	3.715	3.796	8.905
Drittländer	948.836	10.805	32.008	106.513	130.508	55.514	75.934	57.943	42.578	437.033
Europa (inkl. Türkei)	602.305	6.795	20.925	74.931	91.941	36.253	46.430	37.307	29.657	258.066
Albanien	4.927	87	213	664	570	200	691	165	92	2.245
Belarus	2.252	39	114	306	323	93	171	130	57	1.019
Bosnien und Herzegowina	172.373	2.176	13.302	18.710	37.567	15.691	21.751	10.802	5.962	46.412
Kosovo	33.539	622	1.306	6.217	8.412	2.023	4.307	716	747	9.189
Moldau - Republik	4.061	76	135	593	348	125	293	132	94	2.265
Montenegro	2.019	24	73	181	320	79	145	110	101	986
Nordmazedonien	28.418	191	628	5.208	5.623	1.597	1.367	396	657	12.751
Russische Föderation	35.819	388	1.137	3.868	3.377	1.444	3.347	1.550	1.542	19.166
Serbien	144.416	1.485	2.246	15.179	13.962	7.413	4.845	5.761	3.723	89.802
Türkei	159.068	1.437	1.282	22.125	19.852	7.044	8.359	16.921	16.320	65.728
Ukraine	15.413	270	489	1.880	1.587	544	1.154	624	362	8.503
Afrika	56.666	495	1.753	4.334	6.324	2.788	5.839	3.905	1.781	29.447
Amerika	42.111	644	1.543	4.661	4.601	2.827	3.991	3.153	2.411	18.280
Nordamerika	15.151	318	594	1.868	1.238	1.223	1.346	1.063	490	7.011
Mittel- und Südamerika	26.960	326	949	2.793	3.363	1.604	2.645	2.090	1.921	11.269
Asien	238.923	2.706	7.271	21.677	26.857	13.074	18.858	12.644	8.417	127.419
Ozeanien	3.311	54	150	448	373	274	334	366	117	1.195
Unbekannt	5.520	111	366	462	412	298	482	568	195	2.626

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik des Bevölkerungsstandes. Erstellt am 27.05.2021.

¹ Inkl. den von EU-Ländern abhängigen Gebieten in Europa.

Einbürgerungen

In Oberösterreich nahm die Zahl der Einbürgerungen in den letzten Jahren leicht ab. Im Jahr 2020 lag diese bei 1.229 (Vergleich 2019: 1.386)

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der Einbürgerungen, Erstellt am 28.05.2021

Vielfalt der Sprachen

In Oberösterreich leben Menschen aus über 150 verschiedenen Ländern. Viele von ihnen haben eine andere Umgangssprache als Deutsch. Die letzte traditionelle Volkszählung im Jahr 2001 hat ergeben, dass von den nicht-deutschen Umgangssprachen am häufigsten Kroatisch gesprochen wird. Danach folgen Türkisch, Serbisch, Bosnisch, Albanisch und Englisch.

91,8% der Österreicher/innen gaben Deutsch als ihre einzige Umgangssprache an. 5,8% sprechen im Alltag Deutsch und eine andere Sprache. 2,4% gaben an, dass Deutsch nicht zu ihren Umgangssprachen zähle

Quelle: Volkszählung 2001. Statistik Austria

Tabelle 5 weist den Anteil der Schüler/innen mit nicht-deutscher Umgangssprache an der Gesamtzahl aller Schülerinnen und Schüler Österreich/Oberösterreich im Schuljahr 2019/20 nach Schultypen aus. Der Begriff "nicht-deutsche Umgangssprache" erfasst hierbei die Erstsprache des Kindes, wobei dies nicht bedeuten muss, dass ein Kind über keine oder schlechte Deutschkenntnisse verfügt.

Der Tabelle kann u.a. entnommen werden, dass Jugendliche mit nicht-deutscher Umgangssprache an höheren Schulen unterproportional und an Sonderschulen überproportional vertreten sind.

Da Bildung für den Aufstieg jeder bzw. jedes Einzelnen und den Fortschritt in unserer Gesellschaft von zentraler Bedeutung ist, ist es erforderlich, die Ungleichheit der Ausgangssituationen (Bildung der Eltern, Wohnsituation, Sprachkenntnisse etc.) zu minimieren und ein möglichst hohes Bildungsniveau aller Oberösterreicher/innen zu erreichen.

Anteil der Schülerinnen/Schüler mit nicht-deutscher Umgangssprache ⁵⁾ im Schuljahr 2019/20 in %		
Schultyp	Österreich	Oberösterreich
Schultypen zusammen ⁶⁾	26,8	22,8
Volksschulen	30,9	27,2
Neue Mittelschulen ¹⁾	33,3	29,3
Sonderschulen ²⁾	40,3	38,5
Polytechnische Schulen	35,6	35,2
Allgemein bildende höhere Schulen	21,0	14,0
darunter AHS-Unterstufe ³⁾	21,1	14,7
Sonst. allg. bild. (Statut-)Schulen ⁴⁾	33,4	16,1
Berufsschulen	18,4	16,4
Berufsbildende mittlere Schulen	29,6	21,7
Sonstige ber.bild. (Statut-)Schulen	20,0	16,2
Berufsbildende höhere Schulen	20,5	16,7
Bundessportakademien	3,3	3,1
Schulen im Gesundheitswesen	-	-
Akademien im Gesundheitswesen	-	-

Quelle:

STATISTIK AUSTRIA. Erstellt am 18.03.2021. 1) Ohne Modellversuch "Neue Mittelschule" an AHS. - 2) Inkl. Schülerinnen und Schüler, die nach dem Lehrplan der Sonderschule in anderen Schulen unterrichtet werden. - 3) Inkl. Modellversuch "Neue Mittelschule" an AHS. - 4) Inkl. Schulen mit ausländischem Lehrplan. - 5) Datenbasis bildet jeweils nur die erste Angabe beim Merkmal "im Alltag gebrauchte Sprache(n)" der Schülerinnen und Schüler im Rahmen der Datenerhebung zur Schulstatistik gem. Bildungsdokumentationsgesetz, unabhängig davon, ob bei der/den weiteren im Alltag gebrauchten Sprache(n) auch Deutsch angegeben wurde. - 6) Ohne Schulen und Akademien im Gesundheitswesen.